

## Erfüllte Wünsche

### „Viele Einzelteile ergeben Hamburg“

In Armenien geboren, wurde ihr Leben, trotz der Unabhängigkeit ihres Heimatlandes vor 25 Jahren, von einem politisch komplizierten Umfeld geprägt. Heute führt eine Krebserkrankung die Regie in ihrem Leben.

Der beschwerliche Weg über 5.000 Kilometer bis nach Deutschland liegt zweieinhalb Jahre zurück. Ihre Wohnung, die sie mit ihrer Nichte gemeinsam bewohnt, liegt ca. 60 Kilometer von Hamburg entfernt. Für einen Besuch der Hafenstadt fehlte ihr bisher die Kraft und sie muss mit der Tatsache fertig werden, dass für sie keine Heilungschance besteht. Umso größer ist der Wunsch, eine Sightseeing-Tour durch Hamburg zu erleben, bevor es zu spät ist.

Diese zierliche, freundliche Frau hat einen unglaublichen Lebenswillen – vielleicht auch, weil sie von ihrer Nichte und einem SAPV-Team liebevoll umsorgt wird.

Um 9.30 Uhr treffen wir mit dem Taxi ein und kurze Zeit später sind wir auf dem Weg in die Hansestadt, wo wir uns viel vorgenommen haben. Voller Wissbegierde möchte sie so viel wie möglich von Hamburg sehen. Ihr letzter Klinikaufenthalt liegt erst zwei Tage zurück. Um sie zu schonen, steht für längere Strecken ein Rollstuhl zur Verfügung. Vieles werden wir von einem Taxi aus sehen.

Hier und da auszusteigen, traut sie sich jedoch zu. So auch den Gang über die Plaza der Elbphilharmonie, um den Panoramablick über Hamburg bewundern zu können. Die beeindruckenden Kupferdächer und die vielfältige Architektur der Kontor- und Bürgerhäuser faszinieren sie ebenso wie die Alster, die Elbe und das Rathaus, das wegen einer Demo leider gesperrt ist.

Nach einigen Stunden knurrt der Magen und es wird Zeit für ein Mittagessen. Gespeist wird standesgemäß mit Blick über den Hamburger Hafen.

Stabilität findet sie auch immer wieder durch ihren festen, tiefen christlichen Glauben und so ist auch der Besuch des Hamburger Michels sehr wichtig für sie. Aber auch der alte Elbtunnel, eine Fahrt mit der Fähre und die Reeperbahn dürfen nicht fehlen.

Am Ende öffnet der Himmel seine Pforten und wir beschließen den Tag feucht, aber fröhlich.

Marianne Kay